

# Pflegeplan Burgwieswiese



Foto: Jonas Landolt, 17. Mai 2019

## Ausgangslage

Die Burgwies-Wiese (Parzelle HI4717) wurde über mehrere Jahre mit Schafen beweidet. Dies ist aber gemäss der kommunalen Schutzverordnung (Stadtratsbeschluss 1065/31.08.2011) nicht zulässig. Ab 2019 wird die Wiese deshalb gemäht. Um eine dem Pflanzenbestand angepasste Bewirtschaftung zu gewährleisten, wurde im Rahmen der vorliegenden Arbeit der Pflanzenbestand erfasst und ein Pflegekonzept erarbeitet, welches auch die Fauna berücksichtigt. Im Inventar von Grün Stadt Zürich sind die folgenden erwähnenswerten Arten nachgewiesen, welche in der Wiese oder im angrenzenden Heckensaum vorkommen können:

**Schmetterlinge:** Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*), Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*), Brauner Waldvogel (*Aphantopus hyperantus*), Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*), Grosses Ochsenauge (*Maniola jurtina*), Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*), Tagpfauenauge (*Inachis io*), Grosser Kohlweissling (*Pieris brassicae*), Rapsweissling (*Pieris napi*), Kleiner Kohlweissling (*Pieris rapae*), Kurzschwänziger Bläuling (*Cupido argiades*), Waldbrettspiel (*Pararge aegeria*)

**Heuschrecken:** Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*), Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*), Rote Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*), Roesel's Beissschrecke (*Roeseliana roeselii*), Punktierte Zartschrecke (*Leptophyes punctatissima*), Gewöhnliche Strauschschrecke (*Pholidoptera griseoaptera*)

**Reptilien:** Blindschleiche (*Anguis fragilis*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

**Vögel:** Girlitz (*Serinus serinus*), Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochrurus*), Grünspecht (*Picus viridis*)

Für den gleich angrenzenden Perimeter des Projekts «Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli» ist zudem eine artenreiche und naturschützerisch bedeutende Wildbienenfauna

dokumentiert (Neumeyer 2013). Auch eine für städtische Verhältnisse artenreiche Avifauna ist nachgewiesen (Landolt, 2013).

Das Ziel der zukünftigen Pflege sollte ein vielfältiges und kontinuierliches Blütenangebot, sowie eine gestaffelte Nutzung sein. Die Bewirtschaftung wird mit dem Balkenmäher und teilweise von Hand mit der Sense erfolgen. Die Kartierung der Wiese und Ausarbeitung des Pflegekonzepts erfolgte durch Jonas Landolt – inatura.ch im Auftrag von Stefan Hose, Grün Stadt Zürich.

### **Vorgehen**

Die Wiese wurde am 17.5. durch Jonas Landolt mit dem Wiesenkartierschlüssel des Kantons Aargau kartiert. Dabei wird die Wiese zuerst unterteilt in Bereiche mit einem mehr oder weniger homogenen Pflanzenbestand. Anschliessend wird jeder Bereich kartiert. Es wird jedoch nicht der gesamte Pflanzenbestand aufgenommen, sondern nur die für die Charakterisierung des Bestandes relevanten Arten. Es wird unterschieden zwischen stetig (flächig) und nicht stetig vorkommenden Arten. Auf Grund der Kartierung können Rückschlüsse auf das Nährstoffniveau und somit auf die Bewirtschaftung der einzelnen Bereiche gezogen werden.

## Resultat Wiesenkartierung

Der Bestand der Wiese ist abgesehen von einem kleinen steileren Bord graslastig und eher arm an Kräutern. Ein Grossteil der Wiese ist als «Rückführungsfläche in Fromentalwiese» einzustufen, also einer eher artenarmen Fromentalwiese, welche allerdings das Potenzial hat durch eine geeignete Bewirtschaftung sich in eine Fromentalwiese zu entwickeln. Gewisse Arten, welche für Fromentalwiese typisch sind wie der Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*), die Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) oder die Witwenblume (*Knautia arvensis*) fehlen fast vollständig. Ob dies auf die jahrelange Beweidung durch Schafe zurückzuführen ist, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ist aber gut möglich. In Teilen der Wiese hat sich der Rohr-Schwinger (*Festuca arundinacea*) stark ausgebreitet. Diese Art wird von Weidetieren häufig gemieden und kann sich deshalb in Weiden ausbreiten. Eine weitere Art, welche sich vermutlich ebenfalls durch die Weide stark ausbreiten konnte, ist die Schafgarbe (*Achillea millefolium*).



Kanton Zürich  
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)  
Orthofoto ZH 2014-2018

Kartierung Burgwies



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 17.05.2019 10:45:31

Diese Karte stellt einen Zusammensatz von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:709

0 5 10 15m

Zentrum: [2685678,1245963.19]

Abbildung 1: Bereiche mit mehr oder weniger homogenen Pflanzenbeständen. Insgesamt wurden 6 verschiedene Bereiche ausgeschieden und einzeln kartiert.

### Charakterisierung der einzelnen Bereiche:

Die Wiese kann in 6 Bereiche mit homogenen Pflanzenbeständen eingeteilt werden (Abbildung 1). Nachfolgenden werden die einzelnen Bereiche kurz beschrieben:

**Bereich 1:** Kräuterarme und eher trockene Ausprägung einer Magerwiese mit zwei Schnitten, entspricht pflanzensoziologisch einer Trespenwiese (*Mesobrometum*). Auffällig ist ein schöner Bestand des Wiesensalbei's. Es ist der einzige Bereich der Wiese, in der die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) stetig vorkommt.

**Bereich 2:** Gemäss Kartierung eine kräuterarme Ausprägung einer «Rückführungsfäche in Fromentalwiese». Der Bereich hat also grundsätzlich das Potential für den Bestand einer Fromentalwiese. Der Bereich war vor der Kartierung beweidet worden, was die Aufnahme des Pflanzenbestandes erschwert hat.

**Bereich 3:** Stark vergraster Bereich mit sehr viel Rohrschwengel (*Festuca arundinacea*). Dieses Gras wird von Weidetieren nur ungerne gefressen. Es ist anzunehmen, dass es sich durch die Beweidung mit Schafen ausgebreitet hat.

**Bereich 4:** Eher krautarme Ausprägung einer «Rückführungsfläche in Fromentalwiese». Der Bereich war vor der Kartierung teilweise beweidet worden, was die Aufnahme des Pflanzenbestandes erschwert hat. Mehr Kräuter als Bereich 5.

**Bereich 5:** Krautarme Ausprägung einer «Rückführungsfläche in Fromentalwiese» mit einem guten Entwicklungspotential.

**Bereich 6:** Grasreiche und krautarme Ausprägung einer «Rückführungsfläche in Fromentalwiese. Mehr Knaulgras (*Dactylis glomerata*) und etwas weniger Kräuter als Bereich 5.

## **Pflegeplan**

Der Pflegeplan verfolgt die folgenden Ziele:

- a) Aufwertung des Pflanzenbestandes der Wiese durch eine angepasste Bewirtschaftung. Angestrebt wird ein höherer Anteil an Kräutern.
- b) Zurückdrängen des Rohr-Schwengels (*Festuca arundinacea*), welcher sich vermutlich auf Grund der Beweidung stark ausbreiten konnte.
- c) Eine zeitlich gestaffelte Mahd, um ein kontinuierliches Blütenangebot für Wildbienen, für Vögel zugängliche Stellen für die Futtersuche und für Heuschrecken verfügbare Rückzugsstreifen zu schaffen.

## **Heuschnitt**

Für den Heuschnitt wurde ein detaillierter Pflegeplan ausgearbeitet (Abbildung 2). Für jeden Schnitt ist im Anhang ein einzelner Plan gezeichnet.

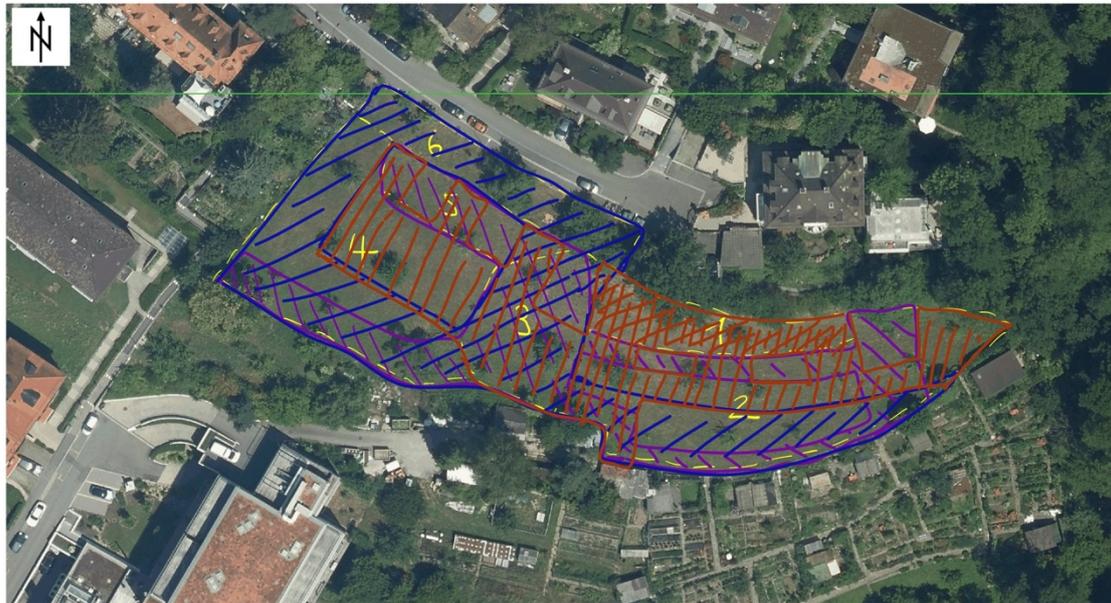
Bemerkungen zum Pflegeplan:

- Ein erster Fröhschnitt soll zwischen Mitte und Ende April gemacht werden. In dieser Zeit spriessen vor allem die Gräser, welche so geschwächt werden können. Verschiedene Kräuter beginnen erst etwas später mit dem Wachstum und profitieren vom nach dem Schnitt verfügbaren Licht. Von diesem frühen Schnitt profitieren ausserdem Vogelarten, welche am Boden nach Nahrung suchen wie der Star, der Grünspecht und der Hausrotschwanz.
- Der Hauptschnitt erfolgt Mitte Juni. Gewisse Bereiche werden dann bereits zum zweiten Mal gemäht. Es sind dies vor allem die stark vergrasteten Bereiche mit viel Rohrschwengel und Bereiche mit hoher Nährstoffverfügbarkeit.
- Ein dritter Schnitt erfolgt Mitte Juli. Dabei wird auch das steile Bord gemäht. Für die Mahd empfiehlt sich die Sense, da es für den Balkenmäher zu steil ist.



Kanton Zürich  
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)  
**Orthofoto ZH 2014-2018**

- |   |   |  |  |
|---|---|--|--|
|  | = Frühschnitt zwischen<br>10. April und 23. April |  | = Heuschnitt zwischen<br>15. Juli und 1. August              |
|  | = Heuschnitt zwischen<br>15. Juni und 1. Juli     |  | = Heuschnitt zwischen<br>15. Juli und 1. August<br>mit Sense |



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 17.05.2019 10:45:31

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:709  
0 5 10 15m

Zentrum: [2685678,1245963.19]

Abbildung 2: Pflegekonzept für die Burgwieswiese. Im Anhang sind die Schnittpläne für die einzelnen Schnitte zu finden.

### Emdschnitt

Der Emdschnitt kann ab dem 1. September durchgeführt werden. Ein später Emdschnitt fördert tendenziell das Blütenangebot und Kräuter (Landolt, 2017). Er kann gestaffelt oder nicht gestaffelt durchgeführt werden. Wichtig ist, dass mindestens 5% der Fläche als Rückzugsstreifen über den Winter stehen bleiben. Es sollten möglichst mehrere Rückzugsstreifen stehen gelassen werden. Allerdings nicht in den Bereichen 1 und 3.

Spätestens im Jahr 2025 sollte die Wiese erneut kartiert werden, um die Auswirkungen der neuen Pflege zu evaluieren und sie gegebenenfalls anzupassen. Eine Aufwertung des Pflanzenbestandes durch eine Übersaat oder einen Schnittgutübertrag könnte bereits vorher geprüft werden. Es sollte aber auf jeden Fall dokumentiert werden, in welchen Bereichen diese Aufwertung geschieht, um die Entwicklung verfolgen zu können.

### Förderung der vorkommenden Arten:

#### Schmetterlinge:

Die Raupen der nachgewiesenen Arten ernähren sich von Gräsern (*Poaceae*), Kreuzblütlern (*Brassicaceae*, *Pieris* sp.-Arten und Aurorafalter), Brennesseln (*Urtica dioica*, Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs) und Lippenblütlern (*Lamiaceae*, Kurzschwänziger Bläuling). Im Krautsaum vorkommende Brennesseln sollten deshalb bis zum Emdschnitt stehen gelassen werden. Die *Pieris*-Arten nutzen die Wiese mit grosser Wahrscheinlichkeit vor allem für Blütenbesuche. Die Raupe des Aurorafalters könnte sich auf dem Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*) entwickeln. Der Kurzschwänzige Bläuling würde von einer Ausbreitung vom Hornklee (*Lotus corniculatus*) profitieren. Die Raupen der restlichen Arten, welche an Gras fressen,

profitieren von der faunaschonenden Bewirtschaftung mit dem Balkenmäher und von Hand. Das Befahren der Fläche sollte auf das nötige Minimum beschränkt werden. Sofern bei einem Schnitt nicht sehr viel Biomasse anfällt, kann zum Beispiel auf ein Zetten verzichtet werden.

**Heuschrecken:**

Alle Arten profitieren von der gestaffelten Mahd.

**Reptilien:**

Für die Blindschleiche und Zauneidechsen könnten Kleinstrukturen, wie Stein- und Asthaufen erstellt werden. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Holzstrukturen nicht zu einem erheblichen Nährstoffeintrag führen. Holzstrukturen sollten deshalb nur randlich erstellt werden. Jonas Landolt steht für eine Beratung zur Anlage der Kleinstrukturen zur Verfügung.

**Vögel:**

Die genannten Arten profitieren von der durch die gestaffelte Mahd immer wieder entstehenden gemähten Flächen, welche ihre Nahrung am Boden zugänglich macht.

**Wildbienen:**

Diese Artengruppe profitiert von der gestaffelten Mahd und von der Förderung der Käuter.

**Anhang:**

- Schnittplan für jeden Schnitt
- Kartierungsunterlagen

**Literatur:**

Landolt J. (2013) Brutvögel in der Kulturlandschaft Burghölzli, Interner Bericht.

Landolt, J. (2017). Auswirkungen verschiedener Schnittverfahren auf die Vegetation von ungedüngten Fromental- und Magerwiese. Projektbericht Agrofutura AG.

Neumeyer, R. (2013): Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli, Stechimmen (Hymenoptera: Aculeata).



Kanton Zürich  
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



**Orthofoto ZH 2014-2018**



= Frühschnitt zwischen  
10. April und 23. April



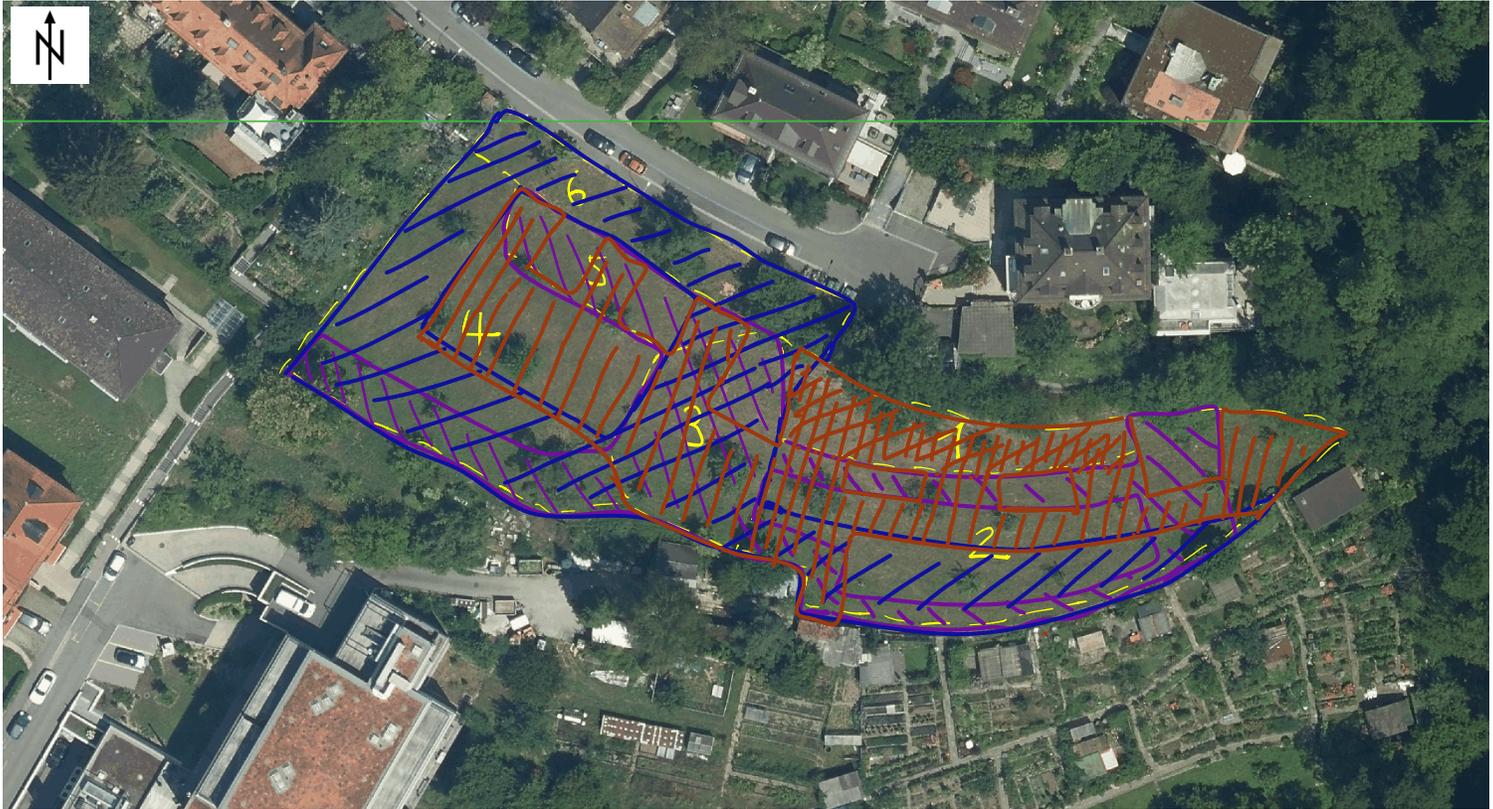
= Heuschnitt zwischen  
15. Juli und 1. August



= Heuschnitt zwischen  
15. Juni und 1. Juli



= Heuschnitt zwischen  
15. Juli und 1. August  
mit Sense



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 17.05.2019 10:45:31

Diese Karte stellt einen Zusammengug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:709



Zentrum: [2685678,1245963.19]



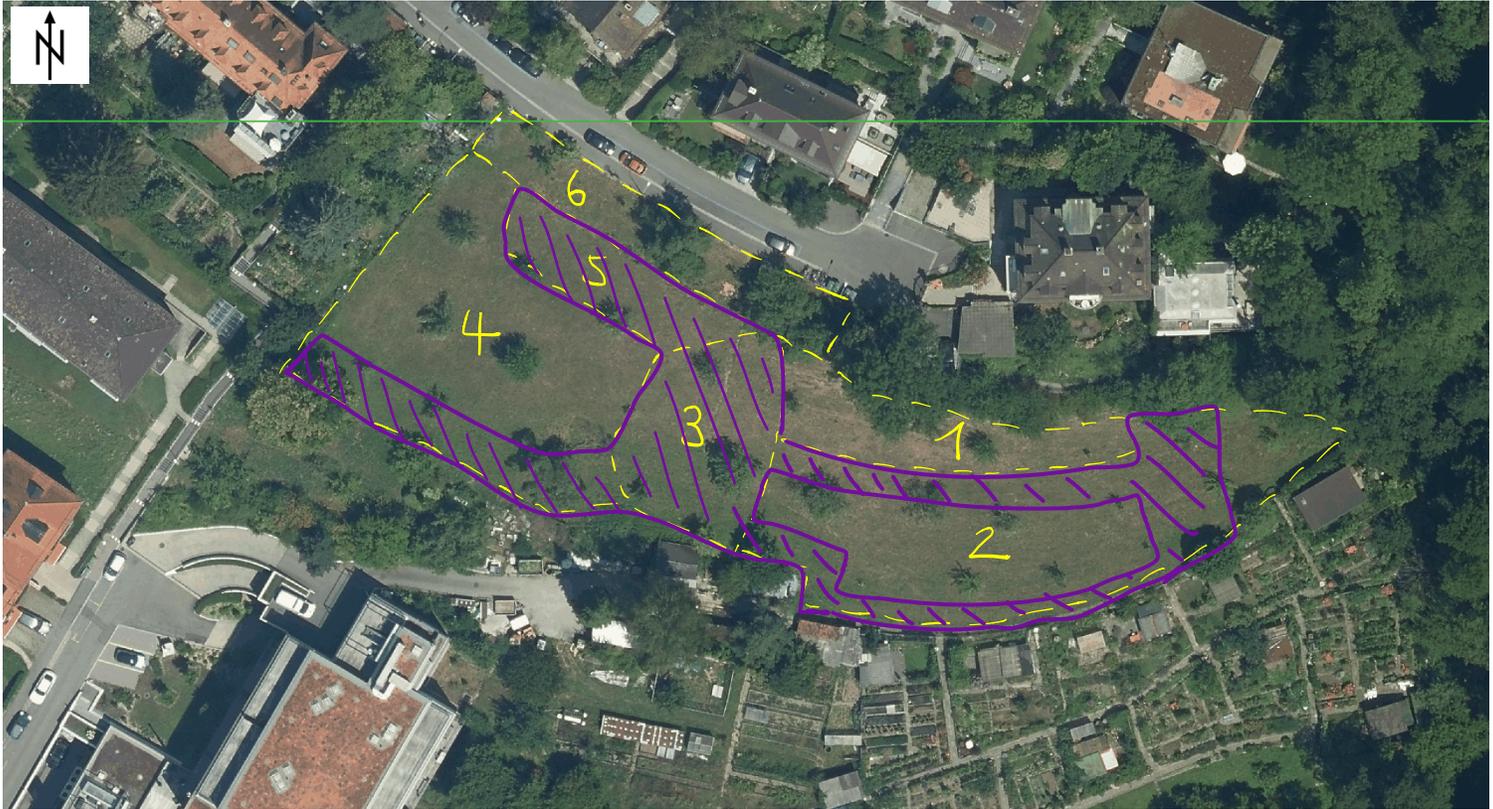
Kanton Zürich  
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



**Orthofoto ZH 2014-2018**



= Frührschnitt zwischen  
10. April und 23. April



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 17.05.2019 10:45:31

Diese Karte stellt einen Zusammengzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:709

0 5 10 15m

Zentrum: [2685678,1245963.19]





Kanton Zürich  
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



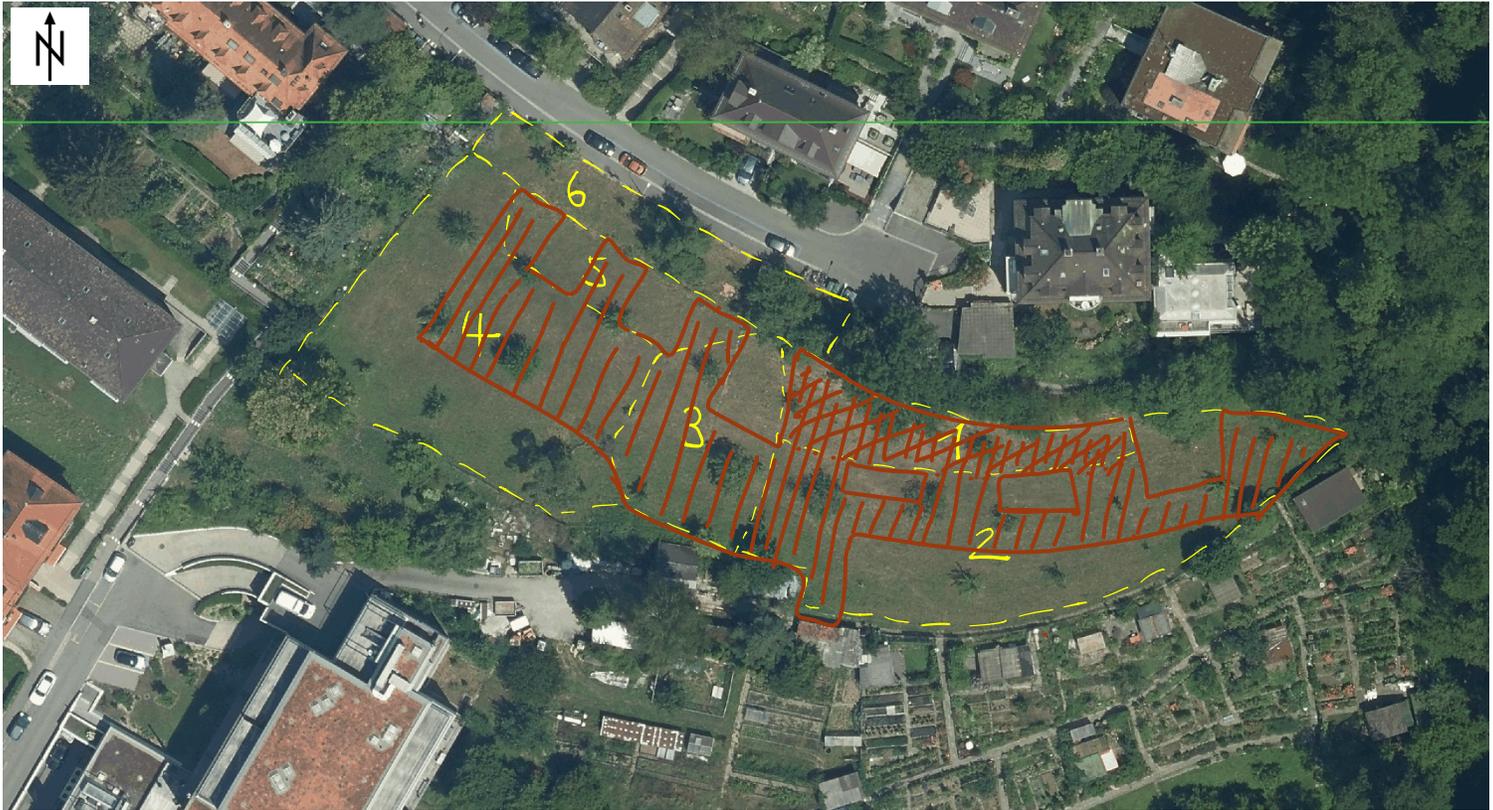
**Orthofoto ZH 2014-2018**



= Heuschnitt zwischen  
15. Juli und 1. August



= Heuschnitt zwischen  
15. Juli und 1. August  
mit Sense



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 17.05.2019 10:45:31

Diese Karte stellt einen Zusammensetz von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:709

0 5 10 15m

Zentrum: [2685678,1245963.19]



Kanton Zürich  
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



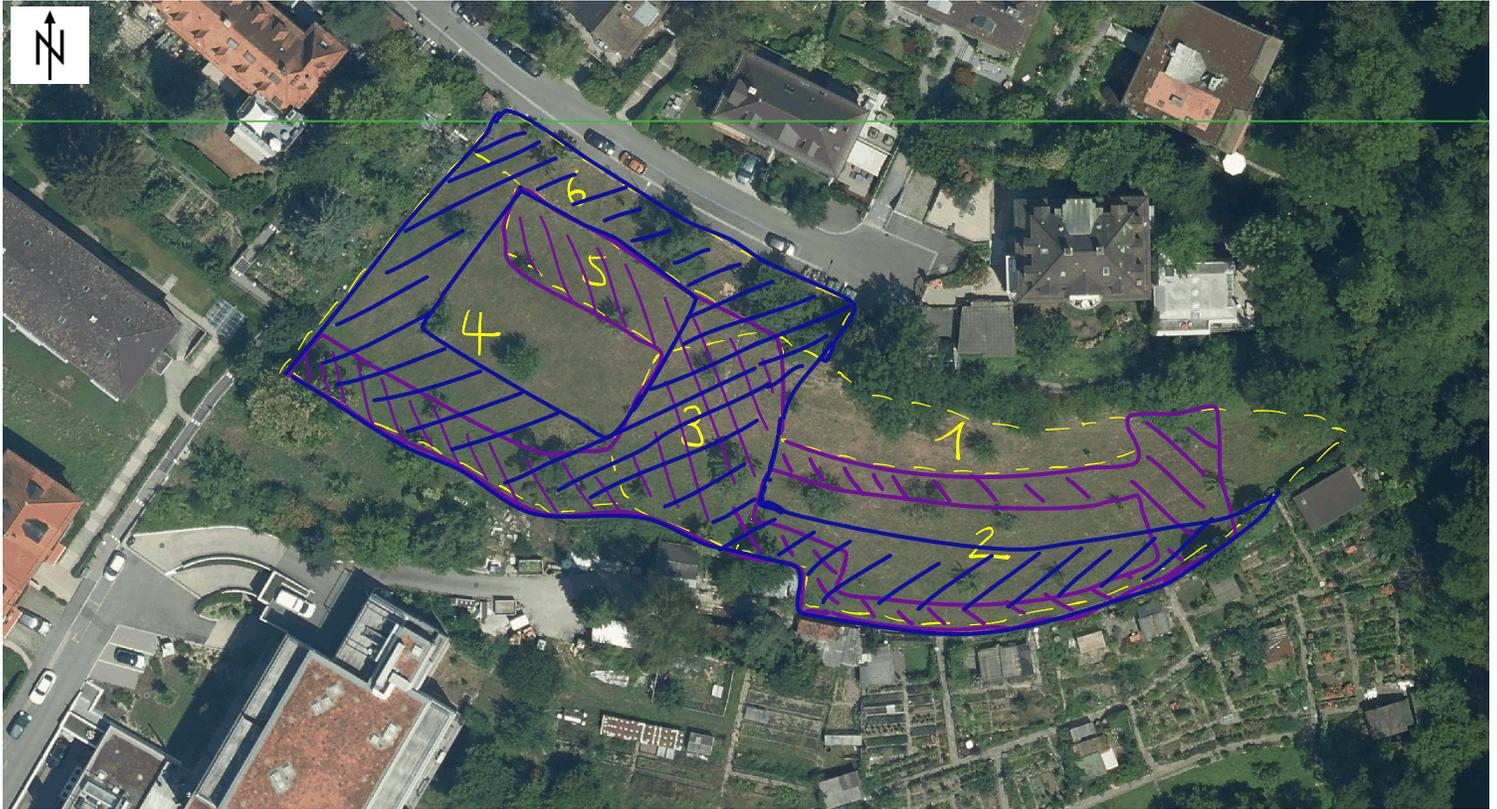
**Orthofoto ZH 2014-2018**



= Frühchnitt zwischen  
= 10. April und 23. April



= Heuschnitt zwischen  
= 15. Juni und 1. Juli



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 17.05.2019 10:45:31

Diese Karte stellt einen Zusammensatz von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:709



Zentrum: [2685678,1245963.19]



Kanton Zürich  
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



**Orthofoto ZH 2014-2018**



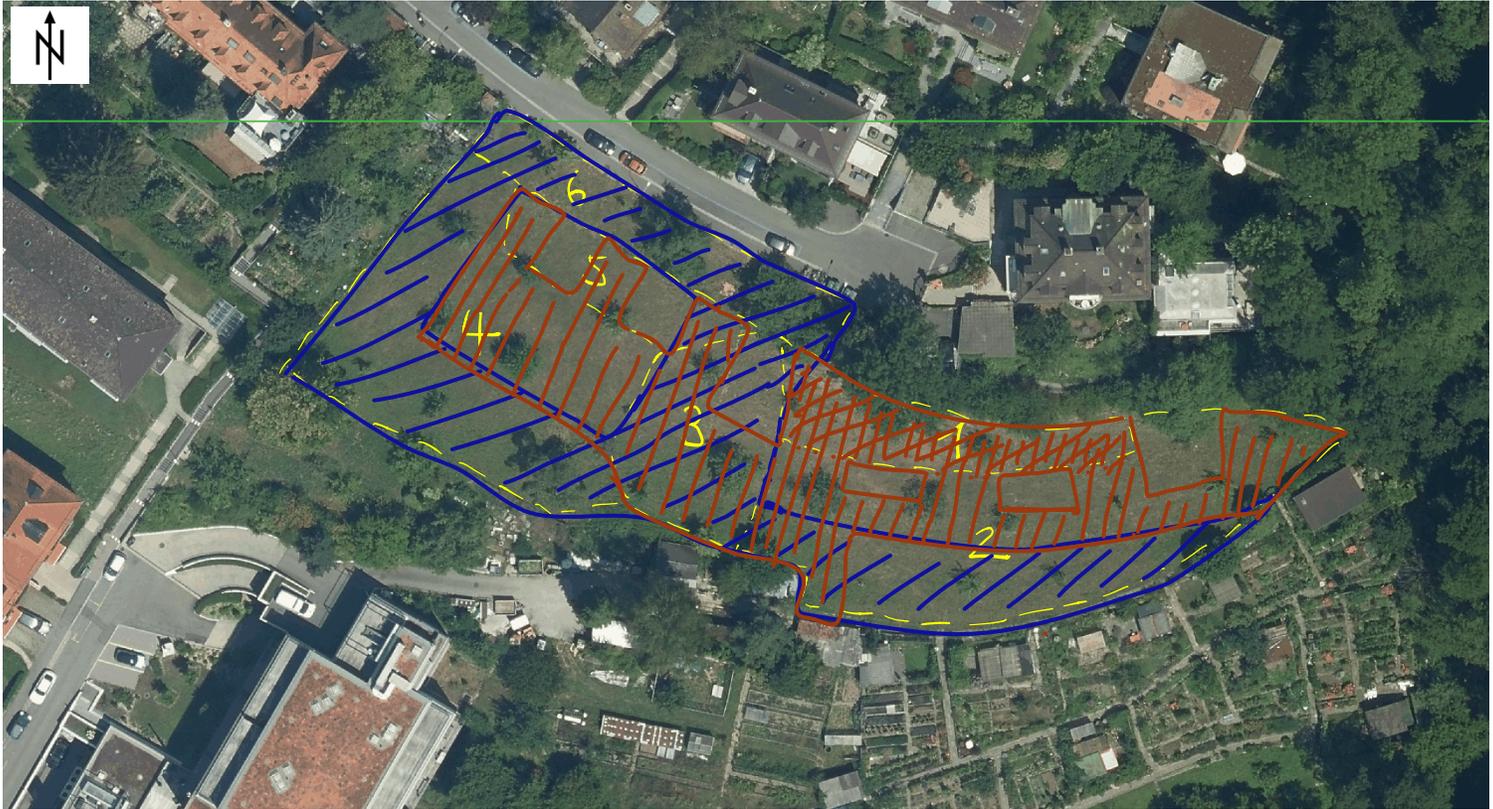
= Heuschnitt zwischen  
= 15. Juni und 1. Juli



= Heuschnitt zwischen  
15. Juli und 1. August



= Heuschnitt zwischen  
15. Juli und 1. August  
mit Sense



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 17.05.2019 10:45:31

Diese Karte stellt einen Zusammensatz von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:709

0 5 10 15m

Zentrum: [2685678,1245963.19]

# Erhebungsblatt Kartierung Wiesen

BewirtschafterIn:  
Ort: Burgwies-Wiese (H14777)

ProjektmitarbeiterIn: Jonas Cardolt  
Datum Kartierung: 17.5.19

x = Pflanze stetig  
/ = Pflanze nicht stetig

Objekt-Nr.	Kartierungseinheit	Neuer Vertragsinhalt	Bemerkungen / V-Massnahme(n)
1	24x14		
2	34x24		z.T. offener Boden
3	34x24		50% F. arundinacea

Labiola-Objekttyp	Extensiv genutzte Wiese mit Vernetzungsfunktion	Rückführungsfläche in Fromentalwiese		Fromentalwiese ungedüngt		Magerwiese mit 2 Schnitten Magerwiese mit 1 Schnitt u. Herbstw.		Magerwiese mit 1 Schnitt			
		30		30x20		20		20x10		10	
trocken: Code 2:	2	Dactylis glomerata >30%	Salvia pratensis Sanguisorba minor <sup>A</sup> Scabiosa columbaria <sup>B</sup> Plantago media	2 v 4	Salvia pratensis Sanguisorba minor <sup>A</sup> Scabiosa columbaria <sup>B</sup> Plantago media	2 v 4	Salvia pratensis Stachys recta Teucrium chamaedrys Asperula cynanchica	2 v 4	Salvia pratensis Stachys recta Teucrium chamaedrys Asperula cynanchica	2 v 4	
frisch:	4	1 v 1	2 v 4	2 v 4	2 v 4	2 v 4	2 v 4	2 v 4	2 v 4		
mässig feucht: Code 2:	6	Carex elata <sup>C</sup> , C. acutiform. <sup>C</sup> Cirsium oleraceum Colchicum autumnale Juncus sp. Ranunculus ficaria Symphytum officinale	2 v 6	Carex elata <sup>C</sup> , C. acutiform. <sup>C</sup> Cirsium oleraceum Cholchicum autumnale Juncus sp. Lysimachia nummularia Silene flos-cuculi Valeriana dioica	2 v 7	Carex elata <sup>C</sup> , C. acutiform. <sup>C</sup> Cirsium oleraceum Colchicum autumnale Juncus sp. Lysimachia nummularia Silene flos-cuculi Valeriana dioica	2 v 7	Aquilegia vulgaris Carex sp. <sup>C</sup> , z.B. C. hostiana <sup>C</sup> C. panicea <sup>C</sup> Colchicum autumnale Silene flos-cuculi Succisa pratensis	2 v 5	Aquilegia vulgaris Carex sp. <sup>C</sup> , z.B. C. hostiana <sup>C</sup> C. panicea <sup>C</sup> Colchicum autumnale Silene flos-cuculi Succisa pratensis	2 v 5

## Kartierschlüssel Riedwiesen und feuchte Hochstaudenfluren

Diesen Schlüssel verwenden, wenn die Deckung von Feuchtigkeitszeigern (Carex sp., Eriophorum sp., Filipendula ulmaria, Juncus sp., Molinia sp., Phalaris arund., Phragmites austr., Schoenus sp., Scirpus sp.) > 50%

Streuflächen	Grossseggenried, Hochstaudenflur				Kleinseggenried, Pfeifengraswiesen			
	28				18			
Gräser	Carex sp. <sup>C</sup> Phalaris arundinacea Phragmites australis	Juncus sp. Scirpus sylvaticus	2 v 5	Carex sp. <sup>C</sup> Eriophorum sp. Juncus sp.	Molinia sp. Schoenus sp.	2 v 5		
Kräuter	Caltha palustris Cirsium oleraceum Cirsium palustre Colchicum autumnale Filipendula ulmaria Galium palustre, G. uliginosum Iris pseudacorus Lotus sp. Lysimachia nummularia Lysimachia vulgaris, L. thysiflora Lythrum salicaria Mentha aquatica Orchidaceae <sup>B</sup> (jede Art 1 Pkt)	Peucedanum palustre Potentilla erecta Pulicaria dy., Crepis sp., Inula sp. <sup>D</sup> Rhinanthus sp. <sup>G</sup> Sanguisorba officinalis <sup>A</sup> Silaum silaus Silene flos-cuculi Stachys officinalis Trollius europaeus Valeriana dioica Valeriana officinalis Vicia cracca	4 v 25	Caltha palustris Cirsium palustre Colchicum autumnale Galium palustre, G. uliginosum Gentiana sp. Inula salicina <sup>D</sup> Iris sibirica Orchidaceae <sup>B</sup> (jede Art 1 Pkt) Parnassia palustris Peucedanum palustre Potentilla erecta Pulicaria dys., Crepis sp., Inula sp. <sup>D</sup> Rhinanthus sp. <sup>D</sup>	Sanquisorba officinalis <sup>A</sup> Selinum carvifolia Serratula tinctoria Silaum silaus Silene flos-cuculi Sphagnum sp. Stachys officinalis Succisa pratensis Trollius europaeus Valeriana dioica Valeriana officinalis Vicia cracca	4 v 25		

### Legende für beide Kartierschlüssel:

fett = in Liste Alpennordseite (Schlüssel C) für QII-Attest vorkommend Art <sup>A,B,C...</sup> = Art aus einer Indikatorengruppe (nur 1 Art pro Gruppe für das Attest anrechenbar)

grau: Art wird für Code 2 gebraucht kursiv = Art in nährstoffreicherer Wiese ebenfalls enthalten

# Labiola-Bewirtschaftungsverträge Aargau, Kartierschlüssel Wiesen

Nomenklatur nach Flora Helvetica, LAUBER und WAGNER, 1998

■ 5 bis 10% (Ertragsanteil Trockensubstanz)

■ ■ 10 bis 20%

■ ■ ■ 20% bis 30%

Labiola-Objekttyp	Extensiv genutzte Wiese mit Verwertungsfunktion	Rückführungsfläche in Fromentalwiese	Fromentalwiese ungedüngt	Magerwiese mit 2 Schnitten Magerwiese mit 1 Schnitt u. Herbstw.	Magerwiese mit 1 Schnitt
Code 1	30	30x20	20	20x10	10
Gräser	<i>Bromus hordeaceus</i> <b>Carex sp.<sup>C</sup></b> <i>Dactylis glomerata</i> (■ ■ ■) <i>Juncus sp.</i> - <i>Lolium multiflorum</i> oder - <i>Lolium perenne</i> oder - <i>Alopecurus pratensis</i> (■ ■ ■) <i>Poa trivialis</i> <i>Trisetum flavescens</i>	<i>Arrhenatherum elatius</i> ■ <b>Carex sp.<sup>C</sup></b> <i>Dactylis glomerata</i> ■ <i>Festuca rubra</i> <i>Holcus lanatus</i> <i>Juncus sp.</i> <i>Trisetum flavescens</i> ■ <i>Festuca ovina</i> <i>Brachiopodium pinnatum</i> <i>Poa pratensis</i>	<i>Arrhenatherum elatius</i> ■ ■ ■ (■) <b>Carex sp.<sup>C</sup></b> <i>Cynosurus cristatus</i> <i>Festuca pratensis</i> <i>Festuca rubra</i> <i>Holcus lanatus</i> <i>Juncus sp.</i> <i>Trisetum flavescens</i> ■ (■ ■)	<i>Arrhenatherum elatius</i> ■ <b>Bromus erectus</b> ■ <b>Carex sp.<sup>C</sup></b> <i>Cynosurus cristatus</i> <i>Festuca pratensis</i> <i>Festuca rubra</i> <i>Helicotrichon pubescens</i> <b>Luzula campestris</b>	<i>Brachypodium pinnatum</i> <b>Briza media</b> <b>Bromus erectus</b> ■ ■ ■ ■ <b>C. caryophyllaea</b> / <i>C. montana</i> <sup>C</sup> <b>Carex flacca</b> <b>Carex sp.<sup>C</sup></b> <i>Festuca rubra</i> <i>Koeleria pyramidata</i> <b>Luzula campestris</b> <i>Molinia sp.</i>
	<b>3 v 9</b>	<b>3 v 7</b>	<b>3 v 8</b>	<b>3 v 6</b>	<b>4 v 10</b>
Kräuter	- <i>Anthriscus sylvestris</i> oder - <i>Heracleum sphondylium</i> <b>Cirsium oleraceum</b> <b>Colchicum autumnale</b> <b>Crepis biennis</b> <sup>D</sup> <b>Leontodon hispidus</b> <sup>E</sup> <i>Plantago lanceolata</i> <i>Ranunculus acris</i> <i>Ranunculus ficaria</i> <i>Rumex acetosa</i> <i>Symphytum officinale</i>	- <i>Anthriscus sylvestris</i> oder - <i>Heracleum sphondylium</i> <b>Centaurea jacea</b> <sup>K</sup> <b>Cirsium oleraceum</b> <b>Colchicum autumnale</b> <b>Crepis biennis</b> <sup>D</sup> <i>Knautia arvensis</i> <sup>B</sup> <b>Leontodon hispidus</b> <sup>E</sup> <i>Knautia arvensis</i> <sup>B</sup> <b>Leontodon hispidus</b> <sup>E</sup> <i>Lysimachia nummularia</i> <i>Pimpinella major</i> <i>Plantago lanceolata</i> <i>Prunella vulgaris</i> <b>Salvia pratensis</b> <i>Silene dioica</i> <b>Silene flos-cuculi</b> <b>Tragopogon pratensis</b> <i>Valeriana dioica</i>	<b>Campanula patula</b> <sup>M</sup> <b>Centaurea jacea</b> <sup>K</sup> <b>Cirsium oleraceum</b> <b>Colchicum autumnale</b> <i>Hypochaeris radicata</i> <sup>U</sup> <i>Knautia arvensis</i> <sup>B</sup> <b>Leontodon hispidus</b> <sup>E</sup> <b>Leucanthemum vulgare</b> <i>Lysimachia nummularia</i> <b>Picris hieracioides</b> <sup>D</sup> <i>Pimpinella major</i> <b>Plantago media</b> <i>Prunella vulgaris</i> <b>Salvia pratensis</b> <i>Silene dioica</i> <b>Silene flos-cuculi</b> <i>Stellaria graminea</i> <b>Tragopogon pratensis</b> <i>Valeriana dioica</i>	<i>Aquilegia vulgaris</i> <i>Asperula cynanchica</i> <b>Campanula patula</b> <sup>M</sup> <b>Centaurea scabiosa</b> <sup>K</sup> <b>Colchicum autumnale</b> <i>Daucus carota</i> <i>Galium verum</i> <b>Hieracium pilosella</b> <sup>E</sup> <b>Hypochaeris radicata</b> <sup>D</sup> <b>Leucanthemum vulgare</b> <b>Picris hieracioides</b> <sup>B</sup> <b>Potentilla erecta</b> <i>Potentilla neumanniana</i> <b>Primula veris</b> <sup>P</sup> <i>Prunella vulgaris</i> <b>Ranunculus bulbosus</b> <b>Rhinanthus alectorolop.</b> <sup>O</sup> <b>Salvia pratensis</b> - <i>Sanguisorba minor</i> <sup>A</sup> oder - <i>Sanguisorba officinalis</i> <sup>A</sup> <b>Silene flos-cuculi</b> <i>Stachys recta</i> <i>Stellaria graminea</i> <i>Succisa pratensis</i> <i>Teucrium chamaedrys</i> <b>Tragopogon pratensis</b> <i>Viola hirta</i> <i>Viola hirta</i> <i>mitiflorum</i>	<i>Aquilegia vulgaris</i> <i>Asperula cynanchica</i> <b>Bupthalmum salicifolium</b> <sup>E</sup> <b>Campanula rotundifolia</b> <sup>M</sup> <b>Clinopodium vulgare</b> <sup>U</sup> <b>Colchicum autumnale</b> <i>E. cyparissias</i> / <i>E. verrucosa</i> <i>Galium verum</i> <b>Hieracium pilosella</b> <sup>E</sup> <i>Genista tinctoria</i> <i>Helianthemum nummularium</i> <b>Hieracium pilosella</b> <sup>E</sup> <i>Linum catharticum</i> „Orchideen“ <sup>H</sup> (jede Art 1 Pkt) <i>Pimpinella saxifraga</i> <i>Polygala sp.</i> <b>Potentilla erecta</b> <i>Potentilla neumanniana</i> <b>Primula veris</b> <sup>P</sup> <i>Prunella grandiflora</i> <b>Ranunculus bulbosus</b> <b>Rhinanthus minor</b> <sup>O</sup> <b>Salvia pratensis</b> <b>Scabiosa columbaria</b> <sup>B</sup> <b>Silene flos-cuculi</b> <b>Silene vulgaris</b> <sup>O</sup> <i>Stachys recta</i> <i>Succisa pratensis</i> <i>Teucrium chamaedrys</i> <b>Thymus serpyllum</b> <i>Viola hirta</i>
<b>Weitere QII-Arten (mind. 6)</b>					
	<b>Anthoxanthum odorat.</b> <b>Asteraceae</b> (gelb, 1 köpflig) <sup>E</sup> <b>Asteraceae</b> (gelb, mehrl.) <sup>D</sup> <b>Caltha palustris</b> <b>Campanula sp.</b> <sup>M</sup> <b>Eriophorum sp.</b> <b>Fabaceae</b> (gelb, grossk.) <sup>J</sup>	<b>Filipendula ulmaria</b> <b>Gentiana sp.</b> <b>Lathyrus sp.</b> <sup>S</sup> <b>Origanum vulgare</b> <sup>G</sup> <b>Parnassia palustris</b> <b>Phytum sp.</b> <b>Poaceae</b> (borstenb., horst.) <sup>H</sup>	<b>Primula sp. gelb</b> <sup>P</sup> <b>Silene sp. weiss</b> <sup>Q</sup> <b>Stachys officinalis</b> <b>Thymus sp.</b> <b>Trollius europaeus</b> <b>Vicia cracca</b>	<b>Silene flos-cuculi</b> <b>Stachys recta</b> <i>Stellaria graminea</i> <i>Succisa pratensis</i> <i>Teucrium chamaedrys</i> <b>Tragopogon pratensis</b> <i>Viola hirta</i> <i>Viola hirta</i> <i>mitiflorum</i>	<b>Silene flos-cuculi</b> <b>Silene vulgaris</b> <sup>O</sup> <i>Stachys recta</i> <i>Succisa pratensis</i> <i>Teucrium chamaedrys</i> <b>Thymus serpyllum</b> <i>Viola hirta</i>
	<b>4 v 11</b>	<b>5 v 16</b>	<b>6 v 18, Weide 4 v 18</b>	<b>7 v 28, Weide 5 v 28</b>	<b>8 v 30, Weide 6 v 30</b>
Klee	<i>Trifolium pratense</i> ■ (■) <i>Trifolium repens</i> <i>Vicia sepium</i>	<b>Lathyrus pratensis</b> <sup>S</sup> <i>Trifolium pratense</i> <i>Trifolium repens</i> <i>Vicia sepium</i>	<b>Lathyrus pratensis</b> <sup>S</sup> <b>Lotus corniculatus</b> <sup>J</sup> <i>Trifolium pratense</i> <i>Vicia sepium</i> <i>Vicia sativa</i>	<b>Lotus corniculatus</b> <sup>J</sup> <b>Medicago lupulina</b> <b>Onobrychis vicifolia</b> <i>Vicia sepium</i>	<i>Anthyllus vulneraria</i> <b>Hippocrepis comosa</b> <sup>J</sup> <b>Lotus corniculatus</b> <sup>J</sup> <b>Medicago lupulina</b> <i>Ononis sp.</i> <i>Trifolium montanum</i>
	<b>2 v 3</b>	<b>2 v 4</b>	<b>2 v 4</b>	<b>2 v 4</b>	<b>3 v 6</b>
Kontrolle (Kriterium sollte bei gewähltem Wiesentyp nicht zutreffen!)	<i>Galium album</i> >15% <i>Lolium sp.</i> >15% <i>Rumex obtusifolius</i> >1% <i>Taraxacum officinale</i> >15% <i>Trifolium repens</i> >15%	<i>Galium album</i> >15% <i>Lolium sp.</i> >10% <i>Rumex obtusifolius</i> >1% <i>Taraxacum officinale</i> >10% <i>Trifolium repens</i> >10% Grasananteil >70%	<i>Galium album</i> >10% <i>Lolium sp.</i> >10% <i>Rumex obtusifolius</i> >5% <i>Taraxacum officinale</i> >10% <i>Trifolium repens</i> >10% Grasananteil >70%	<i>Galium album</i> >20% <i>Galium album</i> >5% <i>Lolium sp.</i> >5% <i>Rumex obtusifolius</i> >0% <i>Taraxacum officinale</i> >5% <i>Trifolium repens</i> >5%	<i>Arrhenatherum el.</i> >10% <i>Galium album</i> >3% <i>Lolium sp.</i> >0% <i>Rumex obtusifolius</i> >0% <i>Taraxacum officinale</i> >3% <i>Trifolium repens</i> >3% Keine lückige Struktur

# Erhebungsblatt Kartierung Wiesen

BewirtschafterIn:

Ort: Burgwies - Wiese (H14717)

ProjektmitarbeiterIn:

Jonas Lindolt

Datum Kartierung:

17.5.19

 X = Pflanze stetig  
 / = Pflanze nicht  
 stetig

Objekt-Nr.	Kartierungseinheit	Neuer Vertragsinhalt	Bemerkungen / V-Massnahme(n)
4	34x24		Krautreicher als 5, weniger Gras
5	34x24		
6	34x24		+ <i>Cirsium vulgare</i>

 } *Erigeron*  
 + wenig  
 } *Solidago*

Labiola-Objekttyp	Extensiv genutzte Wiese mit Vernetzungsfunktion	Rückführungsfläche in Fromentalwiese	Fromentalwiese ungedüngt	Magerwiese mit 2 Schnitten Magerwiese mit 1 Schnitt u. Herbstw.	Magerwiese mit 1 Schnitt	
Code 1	30	30x20	20	20x10	10	
trocken: Code 2:	2	Dactylis glomerata >30%	<i>Salvia pratensis</i> <i>Sanguisorba minor</i> <sup>A</sup> <i>Scabiosa columbaria</i> <sup>B</sup> <i>Plantago media</i>	<i>Salvia pratensis</i> <i>Stachys recta</i> <i>Teucrium chamaedrys</i> <i>Asperula cynanchica</i>	<i>Salvia pratensis</i> <i>Stachys recta</i> <i>Teucrium chamaedrys</i> <i>Asperula cynanchica</i>	
frisch:	4	1 v 1	2 v 4	2 v 4	2 v 4	
mässig feucht: Code 2:	6	<i>Carex elata</i> <sup>C</sup> , <i>C. acutiform.</i> <sup>C</sup> <i>Cirsium oleraceum</i> <i>Colchicum autumnale</i> Juncus sp. Ranunculus ficaria Symphytum officinale	<i>Carex elata</i> <sup>C</sup> , <i>C. acutiform.</i> <sup>C</sup> <i>Cirsium oleraceum</i> <i>Cholchicum autumnale</i> Juncus sp. Lysimachia nummularia <i>Silene flos-cuculi</i> Valeriana dioica	<i>Carex elata</i> <sup>C</sup> , <i>C. acutiform.</i> <sup>C</sup> <i>Cirsium oleraceum</i> <i>Colchicum autumnale</i> Juncus sp. Lysimachia nummularia <i>Silene flos-cuculi</i> Valeriana dioica	<i>Aquilegia vulgaris</i> <i>Carex sp.</i> <sup>C</sup> , z.B. <i>C. hostiana</i> <sup>C</sup> <i>C. panicea</i> <sup>C</sup> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Silene flos-cuculi</i> Succisa pratensis	<i>Aquilegia vulgaris</i> <i>Carex sp.</i> <sup>C</sup> , z.B. <i>C. hostiana</i> <sup>C</sup> <i>C. panicea</i> <sup>C</sup> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Silene flos-cuculi</i> Succisa pratensis
		2 v 6	2 v 7	2 v 5	2 v 5	

## Kartierschlüssel Riedwiesen und feuchte Hochstaudenfluren

 Diesen Schlüssel verwenden, wenn die Deckung von Feuchtigkeitszeigern (*Carex* sp., *Eriophorum* sp., *Filipendula ulmaria*, *Juncus* sp., *Molinia* sp., *Phalaris* arund., *Phragmites* austr., *Schoenus* sp., *Scirpus* sp.) > 50%

Streuflächen	Grossseggenried, Hochstaudenflur	Kleinseggenried, Pfeifengraswiesen
Code 1&2:	28	18
Gräser	<i>Carex sp.</i> <sup>C</sup> <i>Phalaris arundinacea</i> <i>Phragmites australis</i>	<i>Juncus</i> sp. <i>Scirpus sylvaticus</i>
	2 v 5	2 v 5
Kräuter	<i>Caltha palustris</i> <i>Cirsium oleraceum</i> <i>Cirsium palustre</i> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Filipendula ulmaria</i> <i>Galium palustre</i> , <i>G. uliginosum</i> <i>Iris pseudacorus</i> <i>Lotus sp.</i> <i>Lysimachia nummularia</i> <i>Lysimachia vulgaris</i> , <i>L. thyrsoiflora</i> <i>Lythrum salicaria</i> <i>Mentha aquatica</i> <i>Orchidaceae</i> <sup>B</sup> (jede Art 1 Pkt)	<i>Caltha palustris</i> <i>Cirsium palustre</i> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Galium palustre</i> , <i>G. uliginosum</i> <i>Gentiana sp.</i> <i>Inula salicina</i> <sup>D</sup> <i>Iris sibirica</i> <i>Orchidaceae</i> <sup>B</sup> (jede Art 1 Pkt) <i>Parnassia palustris</i> <i>Peucedanum palustre</i> <i>Potentilla erecta</i> <i>Pulicaria dys.</i> , <i>Crepis sp.</i> , <i>Inula sp.</i> <sup>D</sup> <i>Rhinanthus sp.</i> <sup>D</sup>
	4 v 25	4 v 25

## Legende für beide Kartierschlüssel:

 fett = in Liste Alpennordseite (Schlüssel C) für QII-Attest vorkommend Art <sup>A,B,C...</sup> = Art aus einer Indikatorengruppe (nur 1 Art pro Gruppe für das Attest anrechenbar)

grau: Art wird für Code 2 gebraucht kursiv = Art in nährstoffreicherer Wiese ebenfalls enthalten

# Labiola-Bewirtschaftungsverträge Aargau, Kartierschlüssel Wiesen

Nomenklatur nach Flora Helvetica, LAUBER und WAGNER, 1998

■ 5 bis 10% (Ertragsanteil Trockensubstanz)

■ ■ 10 bis 20%

■ ■ ■ 20% bis 30%

Labiola-Objekttyp	Extensiv genutzte Wiese mit Verwertungsfunktion	Rückführungsfläche in Fromentalwiese	Fromentalwiese ungedüngt	Magerwiese mit 2 Schnitten Magerwiese mit 1 Schnitt u. Herbstw.	Magerwiese mit 1 Schnitt
Code 1	30	30x20	20	20x10	10
Gräser	<i>Bromus hordeaceus</i> <i>Carex sp.</i> <sup>C</sup> <i>Dactylis glomerata</i> (■ ■ ■) <i>Juncus sp.</i> - <i>Lolium multiflorum</i> oder - <i>Lolium perenne</i> oder - <i>Alopecurus pratensis</i> (■ ■ ■) <i>Poa trivialis</i> <i>Trisetum flavescens</i>	<i>Arrhenatherum elatius</i> ■ <i>Carex sp.</i> <sup>C</sup> <i>Dactylis glomerata</i> ■ <i>Festuca rubra</i> <i>Holcus lanatus</i> <i>Juncus sp.</i> <i>Trisetum flavescens</i> ■ <i>Festuca ovina</i> <i>Brachiopodium pinnatum</i> <i>Poa pratensis</i>	<i>Arrhenatherum elatius</i> ■ ■ ■ (■) <i>Carex sp.</i> <sup>C</sup> <i>Cynosurus cristatus</i> <i>Festuca pratensis</i> <i>Festuca rubra</i> <i>Holcus lanatus</i> <i>Juncus sp.</i> <i>Trisetum flavescens</i> ■ (■ ■)	<i>Arrhenatherum elatius</i> ■ <i>Bromus erectus</i> ■ <i>Carex sp.</i> <sup>C</sup> <i>Cynosurus cristatus</i> <i>Festuca pratensis</i> <i>Festuca rubra</i> <i>Helictotrichon pubescens</i> <i>Luzula campestris</i>	<i>Brachypodium pinnatum</i> <i>Briza media</i> <i>Bromus erectus</i> ■ ■ ■ ■ <i>C. caryophyllaea</i> <sup>C</sup> / <i>C. montana</i> <sup>C</sup> <i>Carex flacca</i> <i>Carex sp.</i> <sup>C</sup> <i>Festuca rubra</i> <i>Koeleria pyramidata</i> <i>Luzula campestris</i> <i>Molinia sp.</i>
	3 v 9	3 v 7	3 v 8	3 v 6	4 v 10
Kräuter	- <i>Anthriscus sylvestris</i> oder - <i>Heracleum sphondylium</i> <i>Cirsium oleraceum</i> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Crepis biennis</i> <sup>D</sup> <i>Leontodon hispidus</i> <sup>E</sup> <i>Plantago lanceolata</i> <i>Ranunculus acris</i> <i>Ranunculus ficaria</i> <i>Rumex acetosa</i> <i>Symphytum officinale</i>	- <i>Anthriscus sylvestris</i> oder - <i>Heracleum sphondylium</i> <i>Centaurea jacea</i> <sup>K</sup> <i>Cirsium oleraceum</i> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Crepis biennis</i> <sup>D</sup> <i>Knautia arvensis</i> <sup>B</sup> <i>Leontodon hispidus</i> <sup>E</sup> <i>Lysimachia nummularia</i> <i>Pimpinella major</i> <i>Plantago lanceolata</i> <i>Prunella vulgaris</i> <i>Salvia pratensis</i> <i>Silene dioica</i> <i>Silene flos-cuculi</i> <i>Tragopogon pratensis</i> <i>Valeriana dioica</i>	<i>Campanula patula</i> <sup>M</sup> <i>Centaurea jacea</i> <sup>K</sup> <i>Cirsium oleraceum</i> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Hypochaeris radicata</i> <sup>U</sup> <i>Knautia arvensis</i> <sup>B</sup> <i>Leontodon hispidus</i> <sup>E</sup> <i>Leucanthemum vulgare</i> <i>Lysimachia nummularia</i> <i>Picris hieracioides</i> <sup>D</sup> <i>Pimpinella major</i> <i>Plantago media</i> <i>Prunella vulgaris</i> <i>Salvia pratensis</i> <i>Silene dioica</i> <i>Silene flos-cuculi</i> <i>Stellaria graminea</i> <i>Tragopogon pratensis</i> <i>Valeriana dioica</i>	<i>Aquilegia vulgaris</i> <i>Asperula cynanchica</i> <i>Campanula patula</i> <sup>M</sup> <i>Centaurea scabiosa</i> <sup>K</sup> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Daucus carota</i> <i>Galium verum</i> <i>Hieracium pilosella</i> <sup>E</sup> <i>Hypochaeris radicata</i> <sup>D</sup> <i>Leucanthemum vulgare</i> <i>Picris hieracioides</i> <sup>B</sup> <i>Potentilla erecta</i> <i>Potentilla neumanniana</i> <i>Primula veris</i> <sup>P</sup> <i>Prunella vulgaris</i> <i>Ranunculus bulbosus</i> <i>Rhinanthus alectorolop.</i> <sup>O</sup> <i>Salvia pratensis</i> - <i>Sanguisorba minor</i> <sup>A</sup> oder - <i>Sanguisorba officinalis</i> <sup>A</sup> <i>Silene flos-cuculi</i> <i>Stachys recta</i> <i>Stellaria graminea</i> <i>Succisa pratensis</i> <i>Teucrium chamaedrys</i> <i>Tragopogon pratensis</i> <i>Viola hirta</i> <i>Chilifera</i>	<i>Aquilegia vulgaris</i> <i>Asperula cynanchica</i> <i>Bupthalmum salicifolium</i> <sup>E</sup> <i>Campanula rotundifolia</i> <sup>M</sup> <i>Clinopodium vulgare</i> <sup>U</sup> <i>Colchicum autumnale</i> <i>E. cyparissias</i> / <i>E. verrucosa</i> <i>Galium verum</i> <i>Genista tinctoria</i> <i>Helianthemum nummularium</i> <i>Hieracium pilosella</i> <sup>E</sup> <i>Linum catharticum</i> „Orchideen“ <sup>H</sup> (jede Art 1 Pkt) <i>Pimpinella saxifraga</i> <i>Polygala sp.</i> <i>Potentilla erecta</i> <i>Potentilla neumanniana</i> <i>Primula veris</i> <sup>P</sup> <i>Prunella grandiflora</i> <i>Ranunculus bulbosus</i> <i>Rhinanthus minor</i> <sup>O</sup> <i>Salvia pratensis</i> <i>Scabiosa columbaria</i> <sup>B</sup> <i>Silene flos-cuculi</i> <i>Silene vulgaris</i> <sup>O</sup> <i>Stachys recta</i> <i>Succisa pratensis</i> <i>Teucrium chamaedrys</i> <i>Thymus serpyllum</i> <i>Viola hirta</i>
<b>Weitere QII-Arten (mind. 6)</b>					
	<i>Anthoxanthum odorat.</i> <i>Asteraceae</i> (gelb, 1 köpfig) <sup>E</sup> <i>Asteraceae</i> (gelb, mehrk.) <sup>D</sup> <i>Caltha palustris</i> <i>Campanula sp.</i> <sup>M</sup> <i>Eriophorum sp.</i> <i>Fabaceae</i> (gelb, grossk.) <sup>J</sup>	<i>Filipendula ulmaria</i> <i>Gentiana sp.</i> <i>Lathyrus sp.</i> <sup>S</sup> <i>Origanum vulgare</i> <sup>G</sup> <i>Parnassia palustris</i> <i>Phytuma sp.</i> <i>Poaceae</i> (borstenb., horst.) <sup>H</sup>	<i>Primula sp.</i> gelb <sup>P</sup> <i>Silene sp.</i> weiss <sup>O</sup> <i>Stachys officinalis</i> <i>Thymus sp.</i> <i>Trollius europaeus</i> <i>Vicia cracca</i>	<i>Viola hirta</i> <i>Chilifera</i>	
	4 v 11	5 v 16	6 v 18, Weide 4 v 18	7 v 28, Weide 5 v 28	8 v 30, Weide 6 v 30
Klee	<i>Trifolium pratense</i> ■ (■) <i>Trifolium repens</i> <i>Vicia sepium</i>	<i>Lathyrus pratensis</i> <sup>S</sup> <i>Trifolium pratense</i> <i>Trifolium repens</i> <i>Vicia sepium</i>	<i>Lathyrus pratensis</i> <sup>S</sup> <i>Lotus corniculatus</i> <sup>J</sup> <i>Trifolium pratense</i> <i>Vicia sepium</i> <i>Vicia sativa</i>	<i>Lotus corniculatus</i> <sup>J</sup> <i>Medicago lupulina</i> <i>Onobrychis vicifolia</i> <i>Vicia sepium</i>	<i>Anthyllus vulneraria</i> <i>Hippocrepis comosa</i> <sup>J</sup> <i>Lotus corniculatus</i> <sup>J</sup> <i>Medicago lupulina</i> <i>Ononis sp.</i> <i>Trifolium montanum</i>
	2 v 3	2 v 4	2 v 4	2 v 4	3 v 6
Kontrolle (Kriterium sollte bei gewähltem Wiesentyp nicht zutreffen!)		<i>Galium album</i> >15% <i>Lolium sp.</i> >15% <i>Rumex obtusifolius</i> >1% <i>Taraxacum officinale</i> >15% <i>Trifolium repens</i> >15%	<i>Galium album</i> >10% <i>Lolium sp.</i> >10% <i>Rumex obtusifolius</i> >1% <i>Taraxacum officinale</i> >10% <i>Trifolium repens</i> >10% Grasanteil >70%	<i>Arrhenatherum el.</i> >20% <i>Galium album</i> >5% <i>Lolium sp.</i> >5% <i>Rumex obtusifolius</i> >0% <i>Taraxacum officinale</i> >5% <i>Trifolium repens</i> >5%	<i>Arrhenatherum el.</i> >10% <i>Galium album</i> >3% <i>Lolium sp.</i> >0% <i>Rumex obtusifolius</i> >0% <i>Taraxacum officinale</i> >3% <i>Trifolium repens</i> >3% Keine lückige Struktur